

***Koblenz***  
***gemeinsam***  
***bewegen***

**GRÜNE**  
**KOBLENZ**

A yellow sunflower logo with a dark center, positioned between the words 'GRÜNE' and 'KOBLENZ' in the bottom left corner.

## Präambel

Liebe Koblenzer\*innen,

gemeinsam mit unserer großen GRÜNEN Stadtratsfraktion haben wir für den Umbau unserer Stadt viel in Bewegung gesetzt - mit Nachhaltigkeit im Blick, Klimaneutralität zum Ziel und dem Menschen im Mittelpunkt. Unsere Initiativen und Anträge haben Koblenz spürbar zum Positiven verändert.

Wir stehen nun vor einer besonderen Wahl. Die multiplen Krisen unserer Zeit waren in den letzten Jahren auch bei uns vor Ort besonders spürbar. Die Klimakrise führt vor Ort vermehrt zu Starkregenereignissen aber auch zu Hitzewellen. Demokratiefeindliche Bewegungen, die mit Verschwörungsmythen die Stimmung in der Gesellschaft anheizen und der russische Angriffskrieg machen auch vor der lokalen Wirtschaft nicht halt und führt zu einer sich weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich. Wir wissen, ohne eine intakte Umwelt ist alles nichts. Deswegen haben wir den Klima- und Umweltschutz stets fest im Blick. Der Kampf gegen die Klimakrise gelingt uns als Gesellschaft nur gemeinsam.

Wir sind in den letzten Jahren die ersten Schritte gegangen und haben Einiges angestoßen - jetzt wollen wir Koblenz weiter bewegen. Gemeinsam mit Ihnen und Euch werden wir Koblenz weiter bewegen!

Damit dies gelingt, bitten wir Sie und Euch um alle Stimmen auf GRÜN bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024.

## Inhalt

- 1. Wir bringen Bewegung in Energiewende und Klimaschutz**
- 2. Bewegen in Koblenz – für eine Mobilitätswende**
- 3. Die Umwelt im Herzen und Natur in Bewegung**
- 4. Koblenz ist bunt – bewegt in Vielfalt**
- 5. Feministische Kommunalpolitik**
- 6. Soziale Gerechtigkeit bewegt Koblenz**
- 7. Wirtschaft bewegt die Stadt**
- 8. Gut aufwachsen in Koblenz**
- 9. Kultur und Sport bewegt uns Koblenzer\*innen**
- 10. Bewegte Stadtentwicklung – gemeinsames Stadtleben**

# 1. Wir bringen Bewegung in Energiewende und Klimaschutz

Der Schutz des Klimas ist Voraussetzung für das Überleben der Menschheit. Starkwetterereignisse und extreme Temperaturen lassen uns schon heute die Folgen des menschengemachten Klimawandels deutlich spüren. Der Stadtrat Koblenz hat deswegen 2019 den Klimanotstand für unsere Stadt ausgerufen. Auf dieser Basis sind alle Entscheidungen der Stadt auf Klimaverträglichkeit zu überprüfen. Koblenz und das Obere Mittelrheintal sind besonders stark vom Klimawandel betroffen. Als Oberzentrum im nördlichen Rheinland-Pfalz hat Koblenz eine besondere Bedeutung im Kampf gegen die Klimakrise. Hierfür hat die GRÜNE Fraktion im Stadtrat in den letzten Jahren wichtige Weichen gestellt. Nahwärme Konzepte, der Ausbau der erneuerbaren Energien, Blühstreifen gegen das Artensterben, Klimaanpassungsmaßnahmen in Bebauungsplänen und im Koblenzer Stadtwald sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität waren beispielsweise wichtige Themen, die in Form von Anträgen im aktuellen Stadtrat eingebracht wurden. In diese Richtung werden wir uns weiter bewegen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Koblenz die Produktion von erneuerbaren Energien stärker ausgebaut wird. Auf allen städtischen Liegenschaften sollen PV-Anlagen installiert werden. Auch die Überdachung von Parkflächen streben wir an, um auch auf bereits versiegelten Flächen PV-Anlagen zu installieren. Unser Ziel ist eine Energieversorgung zu 100% aus erneuerbaren Energien. Um den Bedarf zu decken, werden wir deshalb nach dem Vorbild der Region Trier mit den Nachbarkreisen Energiepatenschaften anstreben. Hierzu sind alle Potentiale von Solar- und Windenergie sowie Biomasse auszuschöpfen.

Parallel zum Ausbau der erneuerbaren Energien setzen wir uns für die konsequente Reduzierung des Energieverbrauchs ein. Wir setzen uns für eine konsequente energieeffiziente Sanierung öffentlicher Gebäude ein. Die bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich sollten wesentlich verstärkt werden. Dadurch werden nicht nur die Emissionen gesenkt, sondern auch das Lern- und Arbeitsumfeld in Kitas, Schulen und Büros verbessert. Für die energetische Sanierung privater und gewerblicher Liegenschaften wollen wir positive Rahmenbedingungen schaffen, insbesondere durch die Unterstützung und den Ausbau vorhandener Beratungsangebote.

Die durch unsere Fraktion angestoßene Wärmeplanung werden wir umsetzen. Städtische Liegenschaften und städtische Unternehmen sollen Vorbilder für erneuerbare Wärmekonzepte sein und dabei unabhängig von fossilen Energieträgern werden. Hierfür soll unter anderem die Abwärme des kommunalen Gebietsrechenzentrums genutzt werden. Wir werden anregen, das große Potential von Rhein und Mosel als Wärmequellen für die Flusswärmepumpen neben weiteren Nah- und Fernwärmekonzepten in die kommunale Wärmeplanung einfließen zu lassen. In der Gestaltung von Objekten werden wir kombinierte Lösungen aus Dachbegrünung und PV-Anlagen unterstützen. Fassadenbegrünungen sollen für ein angenehmeres Stadtklima sorgen. Wir werden Angebote und Projekte zur Energiewende weiter vorantreiben. Dazu zählen beispielsweise die Solardachmiete und die Beratung und Unterstützung beim Umstieg auf Wärmepumpen, wo regenerative

Nah- und Fernwärmenetze, die für das Erreichen von Klimazielen nötig sind, nicht verfügbar oder zu spät verfügbar sind.

Klimaschutz verstehen wir als eine Querschnittsaufgabe. Mobilität, Bauen, Energie, Wirtschaft, Umwelt und Soziales - all diese Bereiche müssen beim Klimaschutz mitgedacht werden. Aus diesem Grund werden wir die von uns initiierte Klimaschutzkommission stärken und die Arbeit der Stadt an deren Empfehlungen maßgeblich ausrichten.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **Koblenz bis 2035 klimaneutral aufzustellen**
- **flächendeckend auf städtischen Liegenschaften PV-Anlagen zu installieren**
- **die kommunale Wärmeplanung für eine bezahlbare Wärmewende in Koblenz umzusetzen**

## **2. Bewegen in Koblenz – für eine Mobilitätswende**

Mobilität ist ein Ausdruck von Freiheit und Selbstbestimmung. Der Verkehr ist allerdings der einzige Sektor, der seit 1990 keine nennenswerten CO<sub>2</sub>-Einsparungen erreichen konnte. Wir werden unsere Stadt auch im Mobilitätssektor klimafreundlich umgestalten.

Eine gerechte Verkehrsraumaufteilung für alle Verkehrsteilnehmer\*innen ist uns wichtig. Deshalb streben wir an, den Anteil des Radverkehrs, des Fußverkehrs und des ÖPNV am Gesamtverkehr deutlich zu erhöhen.

In den letzten Jahren hat unsere GRÜNE Stadtratsfraktion gemeinsam mit vielen Koblenzer\*innen den Ausbau von Radwegen aktiv mitgestaltet. Hierdurch hat sich in Koblenz einiges bewegt. Wir werden Koblenz noch viel fahrradfreundlicher gestalten. Und auch die Koblenzer Verkehrsbetriebe werden wir weiter stärken. Das von den Grünen auf Bundesebene durchgesetzte Deutschlandticket ermöglicht es, für 1,50 Euro pro Tag im gesamten Bundesgebiet den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr zu nutzen. Wir setzen auf E-Mobilität, gute Linientaktungen und die Einführung von On-Demand-Verkehr.

Wir schaffen kurze Wege. Für eine vernetzte Mobilität in unserer Stadt setzen wir uns dafür ein, dezentrale Mobilitätsstationen einzurichten. Diese erleichtern den Umstieg zwischen Bus, Bahn, Car-Sharing-Fahrzeugen und (Leih)-Fahrrädern. Verknüpft mit Park-and-Ride-Flächen am Stadtrand wird es gelingen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Wir GRÜNE setzen uns weiterhin für einen Ausbau von Bahnhaltstellen im Stadtgebiet ein. Vor allem die Gewerbegebiete gilt es durch einen Ausbau von ÖPNV und Schienenpersonenverkehr stärker anzubinden. Wir werden den Ausbau von weiteren Schienenhaltepunkten aktiv unterstützen und setzen uns für den Aufbau eines S-Bahn-

Systems für das Koblenzer Umland ein. Zwischen den Stadtteilen braucht es mehr Querverbindungen und eine attraktivere Anbindung durch den Busverkehr. Bei der koveb werden wir den Ausbau der Elektromobilität mit vorantreiben.

Die Fahrradinfrastruktur hat dank GRÜNER Initiativen in den letzten Jahren einen starken Aufwind erhalten. Koblenz ist mit der ersten Fahrradstraße in der Casinostraße, dem Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof und zahlreichen ausgebauten Radwegen auf dem Weg zur Fahrradstadt. Aber es gibt weiterhin viel zu tun. Wir werden weitere Fahrradstraßen in der Stadt anstoßen. Fahrradwege gilt es zu einem Netz zu verbinden, um mit dem Rad sicher durch die gesamte Stadt kommen zu können. Auch für die Radverkehrsinfrastruktur in und zwischen den Stadtteilen, wie z.B. den dringend notwendigen Radweg rechts der Mosel Richtung Lay, werden wir uns weiter einsetzen. Wir setzen uns dafür ein, Rad- und Fußwege für sichere Verbindungen für alle zu trennen. Radpendler\*innenrouten werden das Umsteigen auf das Fahrrad für Berufstätige erleichtern. Bei Straßensperrungen setzen wir uns dafür ein, dass Radfahrende bei Umleitungen mitbedacht werden. Wir werden die Umsetzung der vom Radentscheid vorgeschlagenen und vom Rat beschlossenen Maßnahmen zügig und priorisiert vorantreiben.

Das Radwegenetz gilt es für die bestmögliche Nutzung zu digitalisieren und in der KoblenzApp zu visualisieren. Ebenso werden wir die Digitalisierung des ÖPNV durch flächendeckend zeitaktuelle Anzeigetafeln vorantreiben. Bereits jetzt reduziert sich durch das Jobticket für zahlreiche Menschen in Koblenz der Preis des Deutschlandtickets auf unter 1 Euro pro Tag, wie von uns gefordert. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Schülerinnen und Studierende das deutschlandweite 1-Euro-Ticket pro Tag erhalten.

Auch unsere Brücken sollen fahrradfreundlicher gestaltet werden. Die GRÜNE Ratsfraktion konnte bereits erreichen, dass der Radverkehr beim Neubau der Pfaffendorfer Brücke stärker berücksichtigt wird. Immer wieder kommt es gerade auf der Balduinbrücke zu Konflikten zwischen Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und Autofahrer\*innen. Wir werden uns dafür einsetzen, die Balduinbrücke freundlicher für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zu machen. Die touristischen Radrouten entlang des Rheins sollen attraktiver werden. Durch eine Machbarkeitsstudie werden wir die Überbrückung der Hafenzufahrt prüfen lassen.

Wir wollen einen großflächigen und dezentralen Ausbau der Ladeinfrastruktur. Es muss allen Menschen in Koblenz möglich sein, elektrisch mobil unterwegs zu sein, egal ob mit Pedelec, Lastenfahrrad oder PKW. Gerade auch den vielen Menschen, die in Wohnungen zur Miete wohnen, muss die Gelegenheit gegeben werden ihre elektrischen PKW wohnungsnah und schnell aufzuladen.

Damit alle Koblenzer\*innen von diesen Maßnahmen profitieren, setzen wir uns explizit für eine inklusive und barrierefreie Umsetzung ein, beispielsweise zu enge Fußwege oder zu hohe Bordsteine sollen keine Hindernisse für Kinderwagen, Rollstühle und andere unterstützende Hilfsmittel mehr darstellen. Der weitere Ausbau der Leitsysteme an Straßenübergängen, verlängerte Grünphasen an Fußgängerampeln oder der uneingeschränkte Zugang zu Bus und Bahn sollen Mobilität dabei sicher und selbstbestimmt gestalten. Zukünftige Baumaßnahmen und Umleitungen bedarfsgerecht zu planen, wird für uns ebenfalls Priorität haben.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **sichere und vernetzte Fahrradwege im gesamten Stadtgebiet zu realisieren**
- **die Balduinbrücke sicherer für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen weiterzuentwickeln**
- **ein flächendeckendes Netz an Ladesäulen in Koblenz auszubauen**

### **3. Die Umwelt im Herzen und Natur in Bewegung**

Mit natürlichem Klimaschutz helfen wir im Einklang mit der Natur und Umwelt auch weiterhin, unser angeschlagenes Ökosystem aufrecht zu erhalten. Unsere Fraktion im Stadtrat hat hierzu unter anderem erfolgreiche Initiativen zur Vermeidung weiterer Versiegelungen gestartet, den Tierschutz in Koblenz gestärkt und erste Ansätze für eine naturnähere Waldbewirtschaftung sowie Klimaanpassungsmaßnahmen im Koblenzer Stadtwald gestartet.

Wir leben nicht nur in einer Stadt mit zwei Flüssen. Viele kleine Bäche und Gewässer sind ein wichtiger Lebensraum in unserer Stadt. Wir werden die Renaturierung der Gewässer, auch als Hochwasserschutz, in den Fokus nehmen. Wo möglich, werden wir uns dafür einsetzen, Bächen ihren natürlichen Raum, auch als natürliche Überflutungsflächen, zurückzugeben. Bäche und ihre Auen sollen wieder besser miteinander vernetzt werden. Das schafft typische Lebensräume für Tiere und Pflanzen - die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimakrise wird gestärkt. Naturnahe Gewässer und ihre begleitenden Auen sind nicht nur Refugium für verschiedene Tierarten wie Fische und Laufkäfer, sondern auch wichtige Gebiete für die Entstehung von Kaltluft, die die Umgebung abkühlt. Die Etablierung typischer Pflanzen in Bach, Ufer und Auenrand filtert das Wasser und mindert Schadstoffeinträge in die Fließgewässer. Diese Ökonetzwerke gilt es wieder zum Leben zu erwecken. Wir werden die Qualität unseres Abwassers verbessern, indem wir uns für eine vierte Reinigungsstufe in unserer Kläranlage einsetzen, um die Belastung des Rheins mit Mikroschadstoffen zu reduzieren.

Durch den Klimawandel werden sich verstärkt Dürrephasen mit Starkregenereignissen abwechseln. Die Starkregenkarte zeigt schon jetzt auf, welche Bereiche von der Bebauung freigehalten werden müssen. Wir werden uns im Sinne des Schwammstadtkonzeptes dafür stark machen, Rückhaltemöglichkeiten zu schaffen, um Schäden wie bei der Ahrkatastrophe zu vermeiden und Speicher für Dürrephasen zu schaffen. Unsere Wasserwerke gewährleisten eine sichere Trinkwasserversorgung für die Region und müssen geschützt und klimaneutral entwickelt werden.

Die Artenvielfalt ist ein wichtiges Kartenhaus unserer Natur. Sobald zu viele Verbindungskorridore fehlen, fällt es zusammen. Mit der Wiederherstellung von Biotopverbunden stärken wir die Habitatvielfalt und Vernetzung der Lebensräume für einheimische Tiere und Zugvögel. Zur Stärkung der heimischen Arten- und Pflanzenvielfalt werden wir uns für die Nutzung von regionaler Saat auf Pflanzenbeeten einsetzen. Mit einem Biodiversitätskonzept, das Pflanzen und Tiere betrachtet, gilt es die Stadt klimafit zu gestalten.

Unser Koblenzer Stadtwald ist ein wichtiger Bestandteil unseres ökologischen Erbes und eine wertvolle Ressource für unsere Zukunft. Er spielt eine entscheidende Rolle für die Natur und Umwelt und das städtische Klima und ist wichtig für unsere Erholung. Gleichzeitig ist der städtische Forst stark betroffen von der Klimakrise. Um den Wald klimaresistent aufzustellen, setzen wir vor allem auf Naturverjüngung und eine möglichst ungestörte Waldbodenentwicklung. Wir setzen zudem auf eine nachhaltige Bewirtschaftung des Forstes und wir setzen uns dafür ein, dass 10% der Waldfläche aus der Bewirtschaftung herausgenommen wird. So wird unser Wald klimaresilient. Hierfür werden wir den Stadtwald nach Naturland-Kriterien zertifizieren.

Wir werden den Umwelt- und Tierschutz in unserer Stadt ausbauen. Dazu werden wir uns dafür einsetzen, das Umweltamt strukturell zu stärken. Wichtige Initiativen, wie die Katzen- oder die Stadtaubenhilfe, gilt es in ihrer Arbeit zu unterstützen. Betreute Schläge für Tauben sollen flächendeckend ausgebaut werden.

Versiegelte Flächen verhindern wichtige Versickerungen. Für eine bessere Trinkwasserneubildung werden wir uns dafür einsetzen, in der Stadt weitere Flächen zu entsiegeln, naturnähere Flächen zu schaffen und den Wasserrückhalt in der Fläche zu stärken. Mit mehr Bäumen und einem höheren Stadtgrünanteil gilt es Versickerungsflächen zu schaffen und mit der natürlichen Verschattung die Temperaturen in der Stadt während Hitzeperioden abzumildern. In der Vergangenheit haben Baumfällungen immer wieder zu Verunsicherungen bei Bürger\*innen geführt. Wir werden Transparenz schaffen und dafür ein öffentliches, digitales und leicht verständliches Baumkataster einführen.

Freiflächen müssen strategisch aufgewertet und im Sinne der Starkregenvorsorge und der Biodiversität aufgewertet bzw. angepasst werden. Eine Zerstörung biologisch wichtiger Habitate wird es mit uns nicht geben, gerade wenn ihnen, wie dem Garten Herlet, auch noch eine wichtige Naherholungsfunktion zukommt.

Im Stadtgebiet werden wir uns für mehr Mülleimer einsetzen, sodass überfüllte Mülleimer und Abfälle am Straßenrand und in unseren Grünanlagen der Vergangenheit angehören.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **die Freiflächen in Koblenz strategisch aufzuwerten und auszubauen**
- **Koblenz zu einer Schwammstadt zu entwickeln**
- **durch eine Entsiegelungsoffensive die Natur zurück in die Stadt zu bringen**

## **4. Koblenz ist bunt – bewegt in Vielfalt**

Egal welche Herkunftsbiografie, welches Alter, welches Einkommen, welcher Bildungsgrad, welche sexuelle Orientierung, welche geschlechtliche Identität, welcher Glaube, ob mit oder ohne Beeinträchtigung - wir gestalten ein Koblenz, das zusammenhält. Allen Versuchen, unsere individuellen Geschichten zur Spaltung der Gesellschaft zu missbrauchen, stehen wir entschieden entgegen – gemeinsam mit der zivilgesellschaftlichen

Mehrheit. Zur Förderung der Vielfalt und zum Abbau von Diskriminierung hat unsere Fraktion im Stadtrat stets die Stimme für alle Gruppen erhoben, die entweder strukturell oder auch im Einzelfall nicht ausreichend gehört wurden. Mit uns GRÜNEN wurde in Koblenz der Inklusionsbeirat sowie die Stelle der\*des Queerbeauftragten geschaffen. Mit dem Aktionsplan „Vielfalt verbindet“ wurden Maßnahmen, wie das Bekenntnis zur Charta der Vielfalt, beschlossen.

Über 35 % der Koblenzer\*innen haben einen Migrationshintergrund. Wir schaffen eine echte Willkommenskultur in Koblenz, die unserer weltoffenen Kommune gerecht wird. Hierzu werden wir anregen, die Migrations- und Integrationsaufgaben in den verschiedenen zuständigen Ämtern zusammenzufassen und in einem Willkommenszentrum zu bündeln. Insbesondere die Anwendung des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes gilt es in Koblenz zügig umzusetzen. Einwanderung ist eine Chance. Koblenz wird auch in Zukunft auf Einwanderung angewiesen sein. Eine enge Verzahnung des Welcome-Centers der IHK, der International-Offices der Hochschulen der Region und den ehrenamtlichen Initiativen in der Stadt werden wir vorantreiben.

Außerdem sind wir ein sicherer Hafen für diejenigen, die vor Hunger, Leid, Verfolgung und Krieg flüchten. Wir kommen unserer Verantwortung gegenüber Schutzsuchenden nach und werden, wie vom Stadtrat beschlossen, mehr Menschen die Aufnahme in unsere Stadt ermöglichen, als es nach dem derzeitigen Verteilungsschlüssel nötig wäre. Für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlingshilfe sind wir sehr dankbar. Wir werden sie auch weiterhin bei ihren Anstrengungen unterstützen.

Dem aufkommenden Menschenhass treten wir entschlossen entgegen. Für uns als GRÜNE ist klar, dass eine Zusammenarbeit mit Rechtsextremen ausgeschlossen ist. Angebote, unter anderem für Jugendliche, die sich für Demokratieförderung und gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen, gilt es weiter auszubauen. Eine Aufarbeitung der eigenen städtischen Geschichte zu Verbrechen aus der NS- Vergangenheit sowie der Kolonialzeit nehmen wir ernst. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, Straßen und Plätze, die belastete Namen aus dieser Zeit tragen, umzubenennen. Koblenz bleibt bunt! Wir werden auch weiterhin jeglichen faschistischen Tendenzen entschieden entgegentreten.

Um Diskriminierungen abzubauen, werden wir uns weiterhin für eine Antidiskriminierungsstelle in Koblenz einsetzen. Diese Stelle wird als Ansprechstelle für Einwohnende sowie Mitarbeitende dienen. Zuschüsse der Stadt werden nur noch an Organisationen zugeteilt, die sich klar gegen Diskriminierung stellen und die Werte der Charta der Vielfalt teilen.

Zur Stärkung von Schutzräumen setzen wir uns für ein Queeres Zentrum in Koblenz ein. Als Oberzentrum im nördlichen Rheinland-Pfalz hat Koblenz eine besondere Verantwortung und gleichzeitig eine besondere Anziehung für queere Menschen. Die bereits beschlossenen Sensibilisierungsschulungen aus dem Programm „Koblenz ist bunt - Vielfalt Verbindet“ für städtische Mitarbeitende gilt es weiter auszubauen. Wir unterstützen, dass Schulen gemeinsam mit SchLAu RLP (Schwul Lesbische Aufklärung) Schüler\*innen zum Thema LGBTQIA+ sensibilisieren, damit queere Schüler\*innen die Schule als sicheren Lernort wahrnehmen können und seltener der Gefahr von Mobbing und Ausgrenzung aufgrund ihrer Sexualität oder Identität ausgeliefert sind.



Selbstbestimmung und Teilhabe sind Menschenrechte. Deswegen werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, Barrieren abzubauen. Dies umfasst neben der Stadtplanung auch den Alltag in unserer Stadt. Die Kommunikation der Stadt soll barrierefreier und die Unterstützung an Regelschulen für echte inklusive Schulen weiter ausgebaut werden. Wir stärken Projekte, die Menschen mit Behinderungen den Weg in den ersten Arbeitsmarkt erleichtern.

Eine immer älter werdende Gesellschaft kann durch ihren Erfahrungsschatz die Stadtgesellschaft bereichern. Durch die Unterstützung eines Pflegestützpunktes werden wir uns dafür stark machen, die ambulante Pflege und Betreuung zu stärken. Begegnungsstätten zwischen den Generationen durch gemeinsame Planungen von Senior\*innenheimen und Kitas, sowie den Bau von Intergenerationenspielplätzen werden wir fördern.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **alle Aufgaben der Einwanderung und Integration der Stadtverwaltung zu einem Willkommenszentrum zusammenzufassen**
- **weiterhin eine klare Kante gegen Rechts zu zeigen**
- **ein queeres Zentrum in Koblenz zu errichten**

## **5. Feministische Kommunalpolitik**

GRÜNE Kommunalpolitik ist feministische Kommunalpolitik. Wir werden weiterhin für Gleichberechtigung in unserer Stadt eintreten und Gleichstellung fördern. Hierfür werden wir uns für die Schließung des realen Gender-Pay-Gap (Geschlechterlohnlücke) in der Koblenzer Stadtverwaltung einsetzen. Mit nur 32 % sind Frauen in Führungspositionen bei der Stadt deutlich unterrepräsentiert. In den höheren Einstiegsämtern werden wir uns für mehr Frauen einsetzen. Im Dialog mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt werden wir uns für einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen einsetzen, u.a. durch mehr Möglichkeiten für „Führen in Teilzeit“ oder flexiblere Arbeitszeitmodelle.

Die Karrierechancen von Menschen mit Kindern und vor allem Frauen müssen erhöht werden. Die Stadt Koblenz soll mit gutem Beispiel vorangehen, weshalb wir uns dafür stark machen werden, dass die Stadtverwaltung stärker auf die Bedürfnisse von Menschen mit Kindern eingeht. Hierfür werden wir eine Vereinbarkeitsoffensive anstoßen.

Wir verstehen Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe. Hier gilt es, finanzielle Mittel zwischen den Geschlechtern gerecht zu verteilen. Bei der Haushaltsplanung werden wir deswegen für eine gerechtere Aufteilung der entsprechenden städtischen Haushaltspositionen eintreten (Gender-Budgeting). Bei Auftragsvergaben werden wir uns für mehr Gleichberechtigung stark machen.

Mit einer gendergerechten Stadtplanung gilt es darauf zu achten, dass öffentliche Räume die Bedürfnisse aller sozialen Gruppen und Geschlechter berücksichtigen.

Auch in der Politik sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Dadurch, dass ca. 80 % der Care-Arbeit (Fürsorgearbeit) immer noch von Frauen übernommen wird, ist es für Frauen oftmals deutlich schwieriger politisch tätig zu werden. Wir GRÜNE setzen uns deswegen für hybride Gremiensitzungen ein. Wir setzen uns dafür ein, das kommunale Ehrenamt familienfreundlich zu gestalten. Betreuungskosten für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige sollen dafür übernommen werden. Während Gremiensitzungen gilt es eine Kinderbetreuung zu ermöglichen.

Wir werden weiter gegen Gewalt an Frauen und gegen Femizide kämpfen und uns für Schutzräume einsetzen. Gerade in den Kommunen vor Ort muss die Istanbul-Konvention, das internationale Abkommen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt, konsequent umgesetzt werden. In Koblenz werden wir uns deshalb dafür einsetzen, Frauenhausplätze auszubauen.

Echte Gleichstellung kann nur gelingen, wenn die gezielte Verhinderung geschlechtsspezifischer Gewalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, Institutionen, die sich gegen sexualisierte Gewalt einsetzen, stärker zu fördern. Täter\*innenarbeit werden wir als eine Möglichkeit der Gewaltprävention weiterentwickeln. Wir werden uns dafür stark machen, Initiativen für eine selbstbestimmte und präventive Gesundheitsversorgung für Frauen stärker zu fördern. Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen gilt es leicht zugänglich zu machen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Unterstützungsangebote für Frauen in allen Bereichen niedrigschwellig und barrierefrei angeboten werden. Das Angebot der Gleichstellungsstelle der Stadt gilt es weiter zu unterstützen und für eine höhere Sichtbarkeit zu sorgen. Eine starke Vernetzung mit weiteren Organisationen in der Stadt ist uns wichtig. Wir werden uns dafür einsetzen, bei der Vergabe neuer Straßennamen in Koblenz Frauen stärker zu berücksichtigen.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **entschieden gegen sexualisierte Gewalt vorzugehen und die Istanbul-Konvention konsequent in unserer Stadt umzusetzen**
- **eine stärkere Sichtbarkeit von Frauen in unserer Stadt durch Öffentlichkeitskampagnen und eine Stärkung der Gleichstellungsstelle zu erreichen**
- **Haushalts- und Stadtplanung geschlechtergerechter zu gestalten**

## **6. Soziale Gerechtigkeit bewegt Koblenz**

Unsere Stadt ist für alle da. Deswegen hat unsere Stadtratsfraktion bei allen Entscheidungen im Rat den Blick auf die soziale Gerechtigkeit in Koblenz. Unter anderem erreichte unsere Fraktion eine 30 %-Quote an sozial gefördertem Wohnraum bei größeren Neubauten, eine Ausweitung der Schulsozialarbeit sowie die ersten Schritte hin zum Sozialticket für Koblenz.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Deswegen werden wir die Prüfung von Förderkonzepten fordern, die nicht Sport gegen Kultur ausspielen, damit sich jedes Kind in Koblenz frei entfalten kann. Die längst fällige Umsetzung des beschlossenen Sozialtickets werden wir aktiv einfordern.

Die Unterstützungsangebote durch Programme des Bundes, des Landes oder auch der Stadt Koblenz sind sehr gute Möglichkeiten für eine stärkere Gleichberechtigung. Die Antragsstellung für Sozialleistungen wird häufig durch komplizierte Antragsformulare und unüberblickbare Zuständigkeiten erschwert. Serviceorientiert werden wir uns deshalb dafür stark machen, die Leistungen in einer zentralen Anlaufstelle (One-Stop-Shop) zusammenzufassen. Ziel ist eine niedrighschwellige Beratung und Unterstützung unter einem Dach bei allen Sozialleistungen.

Damit das Wohnen in Koblenz auch weiterhin bezahlbar bleibt, hat sich unsere Ratsfraktion erfolgreich dafür eingesetzt, dass bei größeren Neubauprojekten 30 % der Fläche für sozial geförderten Wohnraum genutzt wird. Auch im Bestand gilt es, den sozialen Wohnraum zu stärken. Neben Studierendenwohnheimen setzen wir uns für ein Wohnheim für Azubis mit geförderten Wohneinheiten über die Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft WohnBau ein. Damit auch Menschen mit einem geringeren Einkommen bei steigenden Zinsen Eigentum zur Sicherung vor Altersarmut erwerben können, werden wir uns für Mietkaufoptionen für Bestandswohnungen der Stadt und der Wohnbau statt direktem Verkauf einsetzen. Um ein Angebot an preisgünstigen Mietwohnungen auch am freien Markt zu gewährleisten, wollen wir die Förderung der Koblenzer Wohnbau ausbauen. Wohnformen wie Mehrgenerationenprojekte werden wir fördern.

Wohnungs- und Obdachlosigkeit nehmen wir ernst. Wir werden die Angebote ausbauen, die bei einer drohenden Wohnungslosigkeit helfen. Hierfür gilt es die Beratungsstellen sowie die Schuldner\*innenberatung zu stärken. Für Menschen in der Wohnungs- und Obdachlosigkeit machen wir uns dafür stark, Unterkünfte barrierefrei auszubauen und neue Unterkünfte mit dem Schwerpunkt des Schutzes von marginalisierten Gruppen zu schaffen. Das Projekt „Housing-First“ (Vermittlung eines Wohnraums am Anfang des Hilfeprozesses) unterstützen wir und setzen uns dafür ein, es nach der Projektdauer und einer Evaluation zu verstetigen. Zudem setzen wir uns für eine Förderung von Projekten, wie das Café "MoW", in Schulkontexten ein. Hier können nicht nur unterstützende Maßnahmen angeboten, Aufklärungsarbeit geleistet, sondern auch ein erster Kontakt für Schüler\*innen zum Ehrenamt hergestellt werden. Durch solche Projekte können zudem Hürden für Menschen ohne Wohnung genommen werden, um im unbürokratischen Umfeld Informationen zu erhalten und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erfahren.

Die Aufenthaltsqualität in Koblenz gilt es für alle zu steigern. Hierzu werden wir uns für eine menschenfreundliche Architektur in der Stadtplanung als Standard einsetzen. Parkbänke, Ruhemöglichkeiten und Sanitäreinrichtungen gilt es barrierefrei umzubauen.

Wir werden uns dafür einsetzen, den Gesundheitsstandort Koblenz als Teil der wichtigen Infrastruktur zu stärken. Die kommunale Hand muss weiterhin einen essenziellen Einfluss auf das bisher mehrheitlich kommunale Gemeinschaftsklinikum Koblenz Mittelrhein behalten. Der Mensch steht im Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung. Gehaltskürzungen und Verschlechterungen des Personalschlüssels lehnen wir ab.

Viele soziale Projekte, aber auch Initiativen, die sich für Umweltschutz, für Klimaschutz oder für Menschenrechte einsetzen, leben in Koblenz vom Ehrenamt. Mit immer größeren Herausforderungen konfrontiert, wird dieses so wichtige soziale Engagement für Viele nur noch schwer leistbar. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, die ehrenamtliche Arbeit in Koblenz durch eine bessere Koordination mit der Stadt, eine stärkere finanzielle Ausstattung von Einrichtungen, wie dem Mampf, sowie durch mehr Räume für das Ehrenamt auch in den Stadtteilen zu stärken.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **mehr sozial geförderten Wohnraum umzusetzen**
- **eine zentrale Anlaufstelle für Sozialleistungen einzurichten**
- **das beschlossene Sozialticket umzusetzen**

## **7. Wirtschaft bewegt die Stadt**

Die Wirtschaft in Koblenz ist geprägt von attraktiven kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen und ist Standort kommunaler sowie Landes- und Bundesbehörden. Aufgrund der guten Infrastruktur, der Verkehrsanbindungen und des breiten Freizeit- und Kulturangebots, ist Koblenz für Arbeitgebende die bevorzugte Wahl. Dies zeigt sich nicht zuletzt durch die hohe Dichte an Unternehmen unterschiedlicher Branchen und fördert in Zeiten des demographischen Wandels auch die Attraktivität der Regiopolregion Koblenz Mittelrhein für die gesuchten Fachkräfte.

Wir stärken den Wirtschaftsstandort Koblenz mit Konzepten, die Wohnen und Arbeiten verbinden, damit auch die Wege zur Arbeit kürzer werden. Für die vielen Pendler\*innen werden wir uns dafür einsetzen, zusammen mit der Region und dem Land den ÖPNV zu verbessern und überregionale Pendler\*innenrouten für den Fahrradverkehr auszubauen.

Unsere Gewerbegebiete gilt es klimaneutral zu gestalten. Unsere Fraktion im Stadtrat hat dazu unter anderem die Solarrichtlinie für Gewerbebauten auf den Weg gebracht. Mit Unterstützung von Förderprogrammen der Bundes- und Landesregierung werden wir den Ausbau von PV-Anlagen und Dachbegrünungen vorantreiben. Die Flächenversiegelung gilt es zu minimieren.

Wir setzen uns dafür ein, die vielfältige StartUp-Szene in Koblenz weiter zu stärken. Mit dem Antrag unserer Fraktion für eine StartUp-Strategie 2025 aus dem Jahr 2018 sollten die Bedarfe der Szene besser berücksichtigt werden und Koblenz zu einer Gründungshochburg entwickeln lassen. Gründungen in Koblenz gilt es über das Technologiezentrum weiter zu fördern. Dabei unterstützen wir explizit auch Existenzgründungen von Frauen.

Die Innenstadt gilt es mit dem Ausbau der Aufenthaltsqualität und einem aktiven Leerstandsmanagement zu beleben. Kombiniert mit PopUp-Shops und alternativen Raumnutzungen werden wir uns dafür einsetzen, die leeren Flächen wieder attraktiver für Neuanordnungen zu gestalten. Wir machen uns dafür stark, den Wochenmarkt in der Innenstadt,

kombiniert mit kulturellen Angeboten, zu einem Markt zum Verweilen und Begegnen auszubauen. Kleine Läden und Gastronomie, die das Lebensgefühl und die Wertschöpfung in unserer Stadt prägen, gilt es zu erhalten.

Der Weg zur Smart City (intelligente Vernetzung kommunaler Infrastruktur) muss aktiv fortgeführt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, die Digitalisierung der Verwaltung und der Verwaltungsprozesse zu unterstützen, damit die Verwaltung kund\*innenfreundlicher wird und für Unternehmer\*innen und alle besser zugänglich ist. Genehmigungsverfahren dauern für eine schnelle und digitale Wirtschaft nach wie vor zu lange. Wir müssen hier schnell besser werden.

Der Bedarf an Verwaltungsfachkräften erfordert ein Umdenken der Stadtverwaltung hinsichtlich der Berufsabschlüsse außerhalb der klassischen Verwaltungslaufbahn und des Beamt\*innentums. Auch die kommunale Verwaltungsstruktur hat Verbesserungspotential. Für eine Vereinfachung der Kommunikationswege werden wir eine durchdachte Ämterstrukturierung anregen. Damit sind Einsparungen möglich, die den Handlungsspielraum bei den freiwilligen Leistungen erhöhen.

Für Flusskreuzfahrtschiffe werden wir uns dafür einsetzen, gemeinsam mit der Region verpflichtende Landstromanlagen zu vereinbaren. Kein Motor soll bei einem stehenden Schiff laufen. Anlegegebühren gilt es gemeinsam mit der Region zu erheben.

Für uns GRÜNE ist eine nachhaltige und zukunftsfähige Stärkung des Tourismus auch ein Beitrag zur Förderung der Daseinsvorsorge. Beispielhaft dafür sind: Der Ausbau und die Vernetzung nachhaltiger Mobilitätsangebote, der Ausbau lebenswerter Stadt- und Ortskerne und Investitionen in die Freizeit- und Aufenthaltsqualität vor Ort. Wir werden ressourcenschonende und umweltverträgliche Tourismusangebote unterstützen und eine regionale Wertschöpfung etablieren, die auch den Menschen vor Ort Lebensqualität bringt. Tourismusangebote sind für alle da, deswegen setzen wir uns für eine barrierefreie Umsetzung ein.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **Gründer\*innen in unserer Stadt zu unterstützen**
- **mit einem Ausbau der Aufenthaltsqualität und aktivem Leerstandsmanagement die Innenstadt neu zu beleben**
- **Koblenz aktiv zur Smart City weiterzuentwickeln**

## **8. Gut Aufwachsen in Koblenz**

Gute Bildung braucht gute Räume. In den letzten Jahren hat unsere Fraktion im Stadtrat die Sanierung der Koblenzer Schulen massiv unterstützt. Neue Sporthallen, wie die der Goethe-Realschule oder der Grundschule in Güls, sind gute Beispiele für nachhaltiges und klimagerechtes Bauen im Passivhausstandard. Gegenüber herkömmlichen Gebäuden

kann hier bis zu 90 % der Energie eingespart werden. Diesen Weg werden wir konsequent bei Neubauten fortsetzen.

Wir werden uns dafür einsetzen, die Schulsozialarbeit an allen Schulformen bedarfsgerecht auszubauen. Mit einer kostengünstigen warmen Mahlzeit in Bio-Qualität und mit veganer Alternative setzen wir uns dafür ein, dass kein Kind hungrig lernen muss. Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit werden wir uns für ausreichende Kita- und Hortplätze einsetzen.

Wir unterstützen eine diverse Landschaft pädagogischer Konzepte in Kita und Schule, sodass Eltern das für sie und ihr Kind passende Konzept wählen können. Zum Beispiel werden wir uns für den Ausbau von Waldgruppen in städtischen Kitas stark machen, damit die Kinder bereits früh Erfahrungen in Wald und Natur machen und die räumlichen Kapazitäten bei steigendem Bedarf nicht überlastet werden. Dennoch unterstützen wir auch den Aus- beziehungsweise Neubau der "klassischen" Einrichtungen. Insbesondere die vorhandenen Gebäude müssen dem gestiegenen Platzbedarf sowie den Anforderungen, die die Inklusion mit sich bringt, gerecht werden. Wir setzen uns ausdrücklich für einen Ausbau der Räumlichkeiten ein, der möglichst allen Kindern gerecht wird und eine Teilhabe ermöglicht.

Öffnungszeiten werden wir, je nach Bedarf und Ressourcen, anpassen, damit auch zu frühen und späten Stunden eine Betreuung gewährleistet werden kann. Das in den kommenden Jahren anstehende Recht auf einen Ganztagschulplatz gilt es baulich und organisatorisch vorzubereiten. Bei diesen Vorhaben muss natürlich die personelle Situation berücksichtigt werden.

Wir setzen uns dafür ein, die offene und mobile Jugendarbeit auszubauen und mehr Angebote zu schaffen. Vor allem die in der Bedarfsanalyse der Stadt vermerkten Stadtteile mit erhöhtem Bedarf werden wir dabei in den Blick nehmen. Mit mehr Jugendräumen und weiteren dezentralen Angeboten gilt es sichere und demokratiefördernde Treffpunkte zu schaffen, in denen sich Jugendliche frei entfalten können. Stadtplanerisch gilt für uns das Konzept: Kurze Beine – kurze Wege. Kitas, Grundschulen und weitere Angebote für Kinder und Jugendliche müssen gut zu Fuß vor Ort erreichbar sein.

Zum guten Lernen gehört auch die notwendige Erholung in den Pausen und zwischen den Schulstunden. Die Schulhöfe unserer Schulen in Koblenz stammen größtenteils aus dem letzten Jahrtausend und genügen keinesfalls den heutigen Ansprüchen. Wir werden uns dafür stark machen, die Schulhöfe Schritt für Schritt zu entsiegeln, grüner zu gestalten und weitere Schulgärten zu ermöglichen, die echte Erholung ermöglichen. Dies ist nicht nur gut für das Schulklima, sondern auch für das Klima unserer Stadt. Um für Kinder und Jugendliche auch nach der Schule wohnortnahe Frei- und Spielflächen zu schaffen, werden wir uns dafür einsetzen, dass Schulhöfe auch nach Unterrichtschluss geöffnet werden.

Als Wissenschaftsstadt werden wir das Hochschulleben stärker in die Stadt integrieren. Ein Haus der Wissenschaft soll hierfür als Ort der Vernetzung und des Transfers mit der Stadtgesellschaft dienen. Studentisches Leben muss in unserer Stadt sichtbar sein. Dafür müssen Angebote und Räume geschaffen werden. Wir GRÜNE stehen weiterhin für den

Ausbau der Universität Koblenz zu einer Volluniversität. Initiativen für die Etablierung eines Medizincampus unterstützen wir.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **Kita- und Hortplätze auszubauen**
- **Schulhöfe zu entsiegeln, zu begrünen und weitere Schulgärten zu ermöglichen**
- **ein Haus der Wissenschaft in der Stadt einzurichten**

## **9. Kultur und Sport bewegt**

Kunst und Kultur sind wichtige Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Eine vielfältige Kulturlandschaft schafft Räume für unsere Kulturschaffenden sowie für das interessierte Publikum. Hierfür sind Angebote wie das Theater oder die Musikschule genauso wichtig wie alternativkulturelle Initiativen. Unsere Fraktion im Koblenzer Stadtrat ist stets eine enge Verbündete der Kultur in Koblenz. Unter anderem mit dem Antrag zur Unterstützung von Open-Air-Veranstaltungen wirken wir GRÜNE auf eine stärkere städtische Unterstützung hin, für erlebbare Kultur für alle in Koblenz.

Als Musikstadt ist Koblenz eine Stadt der verschiedensten Klänge. Die Musikschule, das Staatsorchester Rheinische Philharmonie, die Singschule Koblenz sowie die vielen privaten Initiativen und Veranstalter\*innen oder auch die zahlreichen Festivals sowie deren Fördervereine. Hierdurch ist ein Netzwerk für Musik entstanden, welches die Stadt und das Veranstaltungsleben prägen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Koblenzer Musiklandschaft so vielfältig und bunt bleibt. Projekte wie „Jedem Kind seine Stimme“ sowie die vorhandenen Einrichtungen gilt es weiter zu unterstützen. Zudem braucht Koblenz wieder mehr Proberäume für freie Musikschafter. In den letzten Jahren sind immer mehr Räume geschlossen worden, wodurch vor allem junge Künstler\*innen aus der Stadt verdrängt wurden.

Die Coronapandemie hat die Kulturlandschaft hart getroffen - so auch die Koblenzer Musikvereine. Da wir den Wert der Musikvereine für die Stadt und das kulturelle Leben in Koblenz anerkennen, werden wir uns dafür einsetzen, die Musikvereine durch eine engere Kooperation mit der städtischen Musikschule und durch finanzielle Bezuschussung bei der Nachwuchsarbeit künftig stärker zu unterstützen.

Mit den Angeboten der Volkshochschule, der Stadtbibliothek, der städtischen Museen und weiteren Bildungseinrichtungen hat Koblenz einen großen Beitrag zur kulturellen Bildung in den letzten Jahren geleistet. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Raum für kulturelle Bildung zu schaffen und, ähnlich wie in anderen Städten, ein Haus der Begegnung und Kultur zu realisieren. In diesem Haus werden Angebote der künstlerischen Früherziehung, Räume für Vereine, Ausstellungen sowie Debattenräume zu gesellschaftlich relevanten Themen vereint.

Besonders in den warmen Monaten erblüht Koblenz zu einer Festivalstadt. Wir werden die Teilnahme an den vielen Veranstaltungen sicher und diskriminierungsfrei für alle

machen. Mit Konzepten für respektvolleren und achtsameren Umgang miteinander (Awarenesskonzepte) werden wir für Anlaufstellen sorgen, um unbeschwert die heimliche „Kulturhauptstadt“ im vollen Umfang genießen zu können.

Als Stadt des Sports setzen wir auf die ganze Vielfalt des Sportangebots in Koblenz. Wir werden die vielen Sportstätten, seien es Sporthallen oder auch Sportplätze in den Stadtteilen genauso unterstützen, wie sportliche Spitzenleistungen in Koblenz zu ermöglichen und die entsprechenden Sportstätten auszubauen. Dazu gehört auch das Stadion Oberwerth, was von zahlreichen Koblenzer Schulen und Vereinen genutzt wird. Bei der Neugestaltung von Rasenflächen werden wir die Nutzung von Naturrasen unterstützen. Die Sichtbarkeit der vielen verschiedenen Sportarten in Koblenz gilt es zu erhöhen und die Ehrung der Sportler\*innen des Jahres entsprechend zu würdigen. Die Initiativen von Vereinen, Mädchen- und Frauenmannschaften zu etablieren, fördern wir. Wir setzen uns für mehr Trainingsmöglichkeiten für Mädchen- und Frauenmannschaften ein.

**Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **Ein Haus der Begegnung und Kultur in der Stadt zu realisieren**
- **Musikvereine durch eine stärkere Kooperation mit der Musikschule zu fördern**
- **Sportflächen in Koblenz zu sanieren und weiterzuentwickeln**

## **10. Bewegte Stadtentwicklung – gemeinsames Stadtleben**

Koblenz ist eine stetig wachsende Stadt. Immer mehr Menschen wollen hier leben und arbeiten und unsere Stadt besuchen. Die Koblenzer Bevölkerungsprognose geht von einem Anstieg auf knapp 116.000 Einwohner\*innen bis 2028 aus. Darauf werden wir die Stadt sowie den Wohn- und Lebensraum einstellen. Dafür hat unsere Fraktion in den letzten Jahren die Erstellung integrierter Quartierskonzepte und Planungen für eine lebendige Stadt stets begleitet. Wie in allen anderen Bereichen auch, müssen hierfür die Perspektiven erweitert werden – wir möchten Demokratie stärken und unsere Stadt gemeinsam mit Ihnen und Euch weiterentwickeln.

Wir schaffen kurze Wege. Hierfür denken wir Arbeiten und Wohnen zusammen. Bei der Entwicklung neuer Gebiete, wie etwa der Fritsch-Kaserne, stehen wir für eine ganzheitliche Entwicklung. Wohnort- und arbeitsplatznahe Kita-Planungen werden die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit weiter fördern. Hierbei gilt weiterhin unser Grundsatz, dass die Innen- vor der Außenentwicklung passieren muss. Das heißt, dass zuerst ungenutzte und bereits versiegelte Flächen neu entwickelt werden müssen. Potentiale an freien Flächen, wie die über Supermärkten oder auf bereits versiegelten Parkplätzen, werden wir stärker für den Wohnbau in den Fokus nehmen. Mit Umwidmungsprogrammen unterstützen wir den Umbau von leerstehenden Flächen in der Stadt in neuen Wohnraum.

Wir kümmern uns um ein bewegtes Stadtleben. Für eine attraktive Innenstadt werden wir uns dafür einsetzen, das Stadtmarketing auszubauen. Ebenso wie das Leben in der Innenstadt, gilt es jedoch auch die Stadtteile weiterzuentwickeln. Gerade dort ist die Stadt



angewiesen auf ein lebendiges und aktives Ehrenamt. Um das zu gewährleisten, werden wir uns für eine Kultur des Ermöglichens und Unterstützens bei Genehmigungsprozessen einsetzen. Vereine brauchen Räume zum Proben, Trainieren, Tagen und für ihre Veranstaltungen. Viel zu oft fehlt es an diesen Räumen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Unsere Welt wird immer digitaler und vernetzter. Das soll auch für die Koblenzer Stadtteile gelten.

Das ehrenamtliche Engagement von so vielen Koblenzer\*innen ist das Herzstück einer lebendigen und sozialen Gemeinschaft und leistet einen unschätzbaren Beitrag für unsere Stadt. Durch Vernetzung von Organisationen, durch die Schaffung von Ressourcen und durch das Sichtbarmachen der vielen Ehrenamtlichen schaffen wir eine Kultur des Miteinanders. Dies stärkt das soziale Gefüge unserer Stadt und ermutigt Menschen aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinschaft teilzunehmen. Durch Stadtteil-Apps nach dem Vorbild von Lay werden wir beispielsweise für mehr Digitalisierung sorgen und Menschen und Vereine im Stadtteil besser miteinander vernetzen.

Wir werden uns für die Koblenzer Bewerbung zur Cannabis-Modellregion einsetzen. Damit treten wir dem Schwarzmarkt für Cannabis-Produkte entgegen und entlasten die Polizei, gleichzeitig werden wir Informationen über Prävention von Drogenkonsum, etwa durch entsprechende Beratungsstellen, fördern. Seit der Bundesgartenschau 2011 ist der Koblenzer Tourismus noch einmal neu erblüht. Die gestiegenen Übernachtungszahlen haben sich in den letzten Jahren weiter verstetigt. Mit der Bundesgartenschau 2029 von Rüdesheim bis Koblenz wird Koblenz erneut ein starker Magnet über die Region hinaus sein. Wir werden uns für eine klimaneutrale BuGa 2029 einsetzen. Die Chancen, die sich durch die BuGa zur Gestaltung unserer Stadt ergeben, werden wir für die langfristige Aufwertung der Grünanlagen sowie für die Instandsetzung von Haltepunkten verwenden. Mit neuen Mobilitätskonzepten, wie elektrisch betriebenen Wasserbussen und Wassertaxen, kann die BuGa am Mittelrhein den Einstieg in die wasserbasierte Mobilitätswende einleiten.

All diese Vorhaben leben von den Bürger\*innen und Gegebenheiten der einzelnen Stadtteile. Wir möchten echte Beteiligung erreichen und dadurch unsere Demokratie vor Ort stärken. Dafür werden wir uns für mehr Transparenz für die Bürger\*innen im Hinblick auf die Gremienarbeit der Stadt einsetzen.

Wir werden uns dafür einsetzen, Bürger\*innenräte einzuführen. Auf diese Weise können sich die Koblenzer\*innen selbst an konkreten Themen und Projekten beteiligen. Mit der dadurch erlangten Vielfalt an Perspektiven entwickeln wir unsere Stadt gemeinsam zum Positiven weiter.

### **Deswegen werden wir uns dafür einsetzen,**

- **das Ehrenamt mit einer Kultur des Ermöglichens und notwendigen Immobilien zu stärken**
- **die Bundesgartenschau klimaneutral zu gestalten**
- **die Stärkung der Demokratie vor Ort durch das Einführen von Bürger\*innenräten voranzubringen**

*#koblenzgemeinsambewegen*

**Am**  
**09.06.2024**  
***alle Stimmen***  
***GRÜN***

**GRÜNE**  
**K****BLENZ**